

# Kreditwachstum inländischer Nichtbanken steigt kontinuierlich

Kredite, Einlagen und Zinssätze österreichischer Finanzinstitute

Martin Bartmann<sup>1</sup>

Das Wachstum von Krediten österreichischer Nichtbanken stieg im Laufe des Jahres 2017 kontinuierlich an und erreichte im August 2017 eine Jahreswachstumsrate von 2,4%. Der Euroraum-Vergleichswert lag mit 1,3% unter jenem Österreichs. Sowohl private Haushalte als auch Unternehmen trugen mit Jahreswachstumsraten von 3,8% bzw. 3,6% wesentlich zum Kreditwachstum in Österreich bei. Auch auf der Einlagenseite war in Österreich eine deutliche Ausweitung der aushaftenden Volumina von Nichtbanken (+5,9%) zu erkennen. Diese Entwicklung war weiterhin von täglich fälligen Einlagen getrieben, die mittlerweile mehr als die Hälfte des gesamten Einlagenvolumens von Nichtbanken in Österreich ausmachen.

## Kreditwachstum inländischer Nichtbanken steigt kontinuierlich an

Das Wachstum von Krediten inländischer Nichtbanken bei österreichischen Banken beschleunigte sich im Verlauf des Jahres 2017 stetig. Lag das um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und statistische Reklassifikationen bereinigte Kreditwachstum inländischer Nichtbanken in Österreich im Dezember 2016 noch bei 1,6%, so stieg dieses im August 2017 auf 2,4%. Ein ähnlich

hohes Kreditwachstum wurde zuletzt mit 2,3% im Dezember 2011 beobachtet. Damit wurde in Österreich im August 2017 auch der Euroraum-Durchschnitt von 1,3% deutlich übertroffen.

Verantwortlich für die positive Entwicklung beim Kreditvolumen waren in Österreich ausschließlich private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen, während es bei sonstigen Finanzintermediären bzw. dem Sektor Staat zu einer rückläufigen Entwicklung beim aushaftenden Kreditvolumen kam.

Grafik 1

## Jahreswachstum von Krediten

### an private Haushalte

Jahreswachstum in %



### an nichtfinanzielle Unternehmen

Jahreswachstum in %



Quelle: OeNB, EZB.

<sup>1</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, martin.bartmann@oebn.at

Das Kreditwachstum privater Haushalte lag dabei in Österreich mit einer Ausweitung im Ausmaß von 3,8% noch über jenem von nichtfinanziellen Unternehmen (+3,1%). Während es bei privaten Haushalten im Jahresverlauf 2017 zu einem kontinuierlichen Anstieg des Jahreswachstums kam, war die Entwicklung bei den Unternehmen wesentlich dynamischer. Im Dezember 2016 war das Jahreswachstum bei inländischen Unternehmen noch bei 1,5% und damit unter dem Euroraum-Durchschnitt von 2,3% gelegen. Zu diesem Zeitpunkt lag das Jahreswachstum von kurzfristigen Krediten mit Laufzeit bis ein Jahr bei -10,7%. Die stark rückläufige Entwicklung in diesem Segment verringerte sich jedoch im Laufe des Jahres 2017; für August 2017 wurde nur noch ein Rückgang von -6,3% ausgewiesen. Bei langfristigen Krediten mit einer Laufzeit von über einem Jahr setzte sich hingegen der positive Trend weiter fort. Die im Dezember 2016 ausgewiesene Jahreswachstumsrate von 4,5% erhöhte sich weiter und erreichte im August 2017 einen Wert von 5,3%.

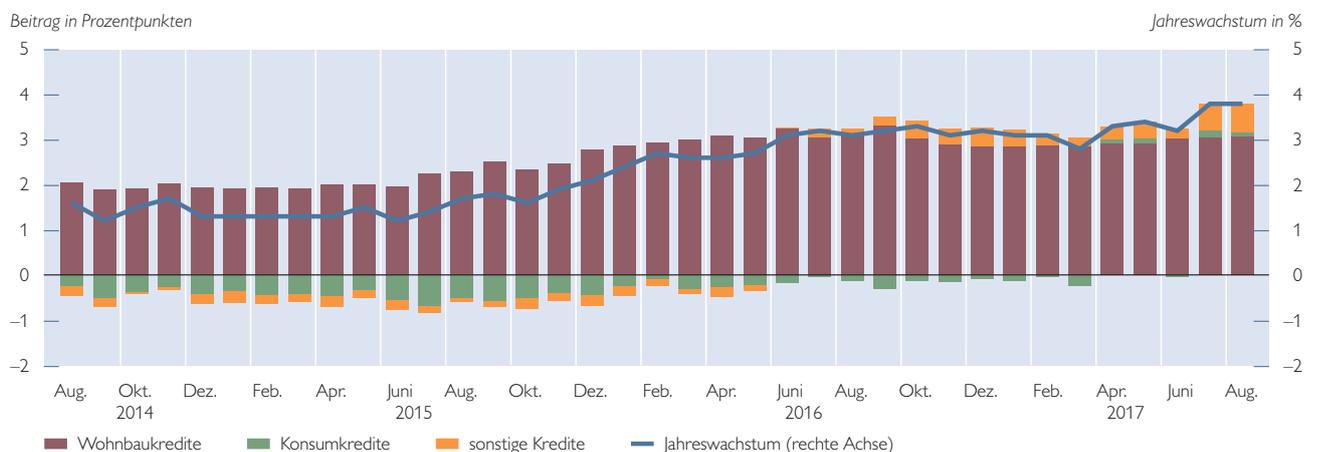
Auch im Euroraum war das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen

von längerfristigen Krediten getrieben. Insgesamt lag das Kreditwachstum nichtfinanzieller Unternehmen im Euroraum im August 2017 bei 2,5%. Bei Betrachtung der Einzelländer waren es insbesondere Frankreich (5,3%) bzw. Deutschland (3,5%), die das Euroraum-Wachstum von Unternehmenskrediten am stärksten positiv beeinflussten. Andere große Euroraum-Länder wie Spanien (-0,3%), Italien (-0,1%) und die Niederlande (-1,2%) wiesen hingegen einen Rückgang in diesem Segment auf.

Bei der Entwicklung des Kreditvolumens privater Haushalte waren es in Österreich weiterhin die Wohnbaukredite, die sich im August 2017 mit einer Jahreswachstumsrate von 5,0% am dynamischsten entwickelten. Bei sonstigen Krediten lag das Kreditwachstum mit 2,9% ebenfalls deutlich im positiven Bereich und auch Konsumkredite stiegen in Österreich – nachdem sie jahrelang zurückgegangen waren – mit 1% wieder an. Im Euroraum waren es hingegen, anders als in Österreich, Konsumkredite, die sich mit einem Jahreswachstum von 6,7% am dynamischsten entwickelten. Da Konsumkredite im Euroraum lediglich einen Anteil von 12% am gesamten Kreditvolumen privater Haushalte haben,

Grafik 2

### Beitrag der Verwendungszwecke zum Kreditwachstum privater Haushalte



war ihr Einfluss auf das Kreditwachstum privater Haushalte auch hier nicht so stark wie jener der Wohnbaukredite. Bei Letzteren war die Entwicklung im Euroraum mit einer Ausweitung um 3,4% weniger stark ausgeprägt als in Österreich, bei sonstigen Krediten war im Euroraum sogar ein Rückgang um -1,2% im Jahresvergleich zu erkennen. Bei Betrachtung der großen Einzelländer wies Frankreich mit 5,9% das mit Abstand höchste Kreditwachstum privater Haushalte auf, aber auch deutsche Haushalte weiteten ihr Kreditvolumen im Jahresvergleich um 3,1% überdurchschnittlich stark aus. Neben dem Kreditwachstum bei Wohnbaukrediten (4,9% bzw. 3,9%) waren es in Frankreich und Deutschland vor allem auch Konsumkredite, die sich mit Jahreswachstumsraten von 6,1% bzw. 5,1% dynamisch entwickelten.

### **Private Haushalte im Euroraum mit höheren Neugeschäfts-Kreditzinssätzen konfrontiert**

Der aggregierte Durchschnittszinssatz für neu an private Haushalte vergebene Kredite ist im Euroraum von seinem historischen Tiefststand im Dezember 2016 (2,34%) auf 2,79% im August 2017 angestiegen. Höhere Kreditzinssätze waren bei allen Verwendungszwecken zu beobachten, wobei es bei Konsumkrediten zum größten Anstieg – von 5,38% im Dezember 2016 auf 5,82% im August 2017 – kam. Speziell in diesem Segment waren über fast alle Euro-raumländer hinweg höhere Kreditzinssätze zu beobachten. Der entsprechende Vergleichswert in Österreich veränderte sich im Laufe des Jahres 2017 nur geringfügig (+10 Basispunkte) und lag im August 2017 mit 4,99% deutlich unter dem Euroraum-Durchschnitt.

Der Zinssatz neu vergebener Wohnbaukredite privater Haushalte lag in Österreich im August 2017 bei 1,86%

und damit weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Im Euroraum insgesamt kam es hingegen in diesem Segment in den letzten Monaten zu einem Anstieg. Lag der Zinssatz im Dezember 2016 im Euroraum noch bei 1,78% – und damit unter jenem Österreichs (1,86%) – so betrug dieser im August 2017 1,90%. Ausschlaggebend für das ansteigende Zinsniveau im Euroraum war insbesondere die Entwicklung in Deutschland bzw. Frankreich, wo es seit Dezember 2016 zu starken Erhöhungen des Zinssatzes bei neu vergebenen Wohnbaukrediten kam. In Frankreich stieg der entsprechende Wert seit dem Jahreswechsel um 15 Basispunkte (BP) auf 1,65%, lag damit jedoch noch immer unter dem Österreich-Vergleichswert. In Deutschland war der Zinsanstieg mit 21 BP auf 1,87% noch deutlicher ausgeprägt. Beide Länder lagen damit – so wie Österreich auch – noch unter dem Euroraum-Durchschnitt. Länder mit Zinssätzen, die über dem Euroraum-Durchschnitt lagen, waren etwa Italien (2,11%), Irland (3,19%), Spanien (2,07%) und die Niederlande (2,41%). Weiterhin beliebt waren bei Wohnbaukrediten in Österreich Produkte mit längeren Zinsbindungsfristen. Der Anteil von neu vergebenen Wohnbaukrediten mit anfänglicher Zinsbindung von über fünf Jahren lag im August 2017 bei 34% und damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (7%). Im Vergleich mit dem Euroraum bestand jedoch weiterhin ein erheblicher struktureller Unterschied. Der Anteil von neu vergebenen Wohnbaukrediten mit anfänglicher Zinsbindung von über fünf Jahren lag im Euroraum bei 72%. Den höchsten Anteil neu vergebener Wohnbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung von über fünf Jahren wies Frankreich mit 95% aus.

Der in Österreich im Vergleich zum Euroraum vergleichsweise geringe Anteil

von Krediten mit längerfristig fixierten Zinssätzen führte dazu, dass sich das niedrige Zinsniveau in Österreich wesentlich stärker und schneller auf die Bestandszinssätze niederschlug. So lag der Zinssatz, den private Haushalte in Österreich auf ihren aushaftenden Bestand an Wohnbaukrediten bezahlten, im August 2017 bei 1,90%, während sich jener im Euroraum mit 2,31% um 41 BP darüber befand.

Die Neugeschäftszinssätze nichtfinanzieller Unternehmen für Großkredite über 1 Mio EUR waren sowohl in Österreich als auch im Euroraum seit Dezember 2016 leicht rückläufig. Der entsprechende Zinssatz lag in Österreich im August 2017 mit 1,43% nahe am historischen Tiefststand, jedoch noch über dem Euroraum-Durchschnitt von 1,32%. Länder, die Zinssätze unter dem Euroraum-Durchschnitt vermeldeten, waren zum Beispiel Italien (1,12%), Niederlande (1,15%), Luxemburg (1,16%) und Deutschland (1,18%). Bei Krediten bis 1 Mio EUR lagen die Zinskonditionen Österreichs mit 1,89% weiterhin unter dem Euroraum-Durchschnitt von 2,19%.

### Deutlicher Anstieg bei Einlagen von Nichtbanken

Das Einlagenwachstum von Nichtbanken verstärkte sich in Österreich im Jahr 2017

weiter und erreichte im August 2017 mit einer Jahreswachstumsrate von 5,9% den höchsten Wert seit April 2009. Insgesamt kam es in den letzten 12 Monaten zu einer Ausweitung des Einlagenvolumens von inländischen Nichtbanken um rund 20 Mrd EUR auf 352 Mrd EUR. Damit lag das Einlagenwachstum von Nichtbanken in Österreich deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt (2,6%). Der Großteil der Veränderung in Österreich war auf private Haushalte zurückzuführen, die ihr Einlagenvolumen im Jahresvergleich um 6,7 Mrd EUR bzw. 2,9% erhöhten. Mit einem aushaftenden Volumen von 237 Mrd EUR haben private Haushalte auch den größten Anteil am Einlagenvolumen von Nichtbanken in Österreich. Weiterhin waren ausschließlich täglich fällige Einlagen für den Zuwachs verantwortlich. Diese erhöhten sich im Jahresvergleich um 12,7 Mrd EUR bzw. 10,9% und machten mit 131 Mrd EUR bereits 55% des Gesamtvolumens der Einlagen privater Haushalte in Österreich aus. Im Euroraum kam es im August 2017 zu einer Ausweitung von Einlagen privater Haushalte um 3,5% im Jahresvergleich. Neben täglich fälligen Einlagen mit einer Jahreswachstumsrate von 10,0% trugen auch Einlagen mit

Tabelle 1

### Einlagenstruktur privater Haushalte

	Bestand		Jahreswachstum	
	Österreich	Euroraum	Österreich	Euroraum
	in Mrd EUR		in %	
1 Einlagen von privaten Haushalten	237	6.950	2,9	3,5
1.1 Täglich fällige Einlagen	131	3.558	10,9	10,0
1.2 Einlagen mit vereinbarter Bindungsfrist	106	1.313	-5,6	-7,7
1.2.1 Bindungsfrist bis 1 Jahr	59	420	-0,1	-8,7
1.2.2 Bindungsfrist 1 bis 2 Jahre	14	163	-20,8	-20,9
1.2.3 Bindungsfrist über 2 Jahre	33	729	-7,3	-3,5
1.3 Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	0	2.075		1,1
1.4 Einlagen aus Pensionsgeschäften	0	4		-24,7

Quelle: OeNB.

Kündigungsfrist<sup>2</sup> – diese haben in Österreich bei privaten Haushalten keine Bedeutung – positiv zum Einlagenwachstum privater Haushalte im Euroraum bei.

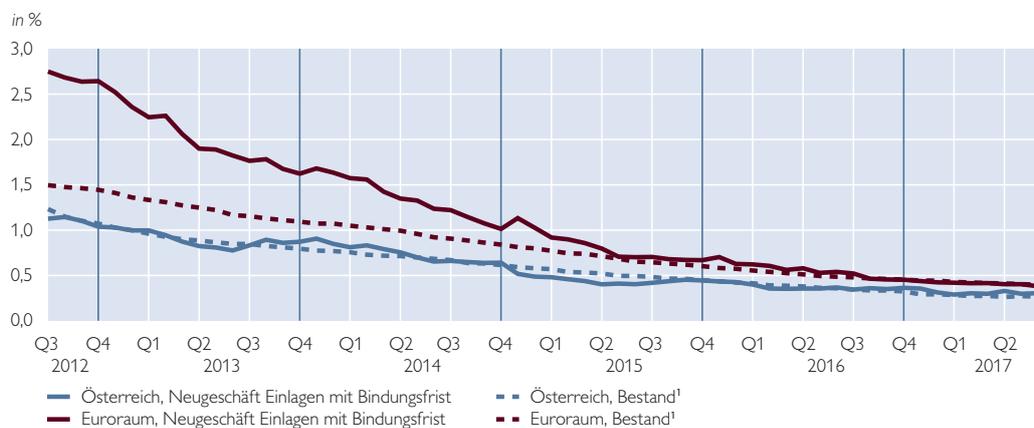
In Österreich und im Euroraum weiteten auch nichtfinanzielle Unternehmen ihre Einlagen deutlich aus. So betrug das Jahreswachstum in Österreich im August 2017 9,2% (auf 61,9 Mrd EUR) und lag damit noch über dem Euroraum-Durchschnitt von 7,3%.

Bei den Einlagenzinssätzen kam es in Österreich in den letzten sechs Monaten zu keinen nennenswerten Veränderungen. Der Zinssatz für neue Einlagen mit Bindungsfrist lag in Österreich im August 2017 bei 0,31% und damit nur noch geringfügig unter dem Euroraum-Durchschnitt von 0,38%.

Diese Entwicklung zeigt auch die deutliche Angleichung der Einlagenzinssätze im Neugeschäft, zu der es zwischen den Euroraum-Ländern in den letzten Jahren kam. Der Bestandszinssatz für Einlagen mit Bindungsfrist ging hingegen im Euroraum weniger deutlich zurück und wies im August 2017 mit 1,26% noch einen deutlich höheren Wert als Österreich auf (0,47%). In diesem Segment wies insbesondere Frankreich mit 2,45% einen hohen Einlagenzinssatz auf. Betrachtet man hingegen den Zinssatz des gesamten Einlagenbestands (inklusive Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. täglich fälliger Einlagen), so war der Unterschied zwischen Österreich und dem Euroraum mit 0,12% bzw. 0,23% wesentlich geringer.

Grafik 3

### Bestands- vs. Neugeschäftszinssätze von Einlagen privater Haushalte



<sup>2</sup> Die Kündigungsfrist entspricht dem Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt, zu dem der Inhaber die Absicht, seine Einlage aufzulösen, bekannt gibt, und dem Zeitpunkt, zu dem der Inhaber seine Einlage tatsächlich zurückbekommt, ohne eine Vertragsstrafe zahlen zu müssen.